

Herr Seifen von der SPD-Fraktion sagte, dass seine Fraktion Bedenken hinsichtlich des Planfeststellungsverfahrens habe. Sollte die Planung in der dargestellten Weise realisiert werden, werde man erhebliche Probleme auf der B56 bekommen. Seiner Einschätzung nach werde es zu mehr Schleichverkehr in Hangelar kommen sowie zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf der B56.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sagte, dass er dies nicht so kritisch sehe. Zum einen sei die geplante Anschlussstelle stark nach Westen orientiert, zum anderen plane der Bund die B56 zwischen Hangelar und der Anschlussstelle Villich auszubauen.

Er könne die geäußerten Bedenken zwar verstehen, sehe aber keine Möglichkeit mehr, diese in das Verfahren einzubringen, da der Bau der Anschlussstelle Maarstraße bereits beschlossen sei.

Herr Müller von der CDU-Fraktion sagte, dass er die Bedenken nicht teile. Vielmehr würden durch den Neubau die Umwegfahrten von der A59 minimiert, da man nun einen vollwertigen Autobahnanschluss erhalte.

Herr Hennig führte aus, dass die Stadt hauptsächlich beteiligt sei, weil die Ausgleichsflächen auf Sankt Augustiner Gebiet im Siegauenbereich lägen. Das dem Planfeststellungsverfahren beiliegende Verkehrsgutachten habe bestätigt, dass sich durch die Verlegung der Anschlussstelle zur Maarstraße hin auf Sankt Augustiner Stadtgebiet kaum Veränderungen ergäben.

Herr Dziendziol von der CDU-Fraktion fragte bezüglich der Ausgleichsflächen in Menden West, inwieweit dies die durch die Stadt angestrebte eigenständige Weiterentwicklung im Sinne des Naturschutzes beeinträchtige.

Herr Hennig antwortete, dass die Interessen der Stadt durch diese Maßnahmen nicht berührt würden.

Dann ließ der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.